

Blickpunkt

*Pfarrgemeinde St. Bonifatius
mit Fialkirchen Christus König und St. Peter
Duisburg-Hochfeld*

Nr. 20

Oktober - November 2005



Weltjugendtag 2005: Über eine Million Menschen feierten die Abschlussmesse mit Papst Benedikt XVI. auf dem Marienfeld, darunter auch etwa 30 aus unserer Gemeinde (Seite 8).

In diesem Heft

PGR-Wahl

Im November wird ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt

Seite 6

Gottesdienst- ordnung

Nach dem Weggang von Pfr. Rainer Hesse müssen Gottesdienste reduziert werden

Seite 15

Zukunftskonzept

Das Bistum Essen stellte seine Pläne für die zukünftige Gemeindestruktur vor

Seite 20

Editorial

Die Bonifatiuskirche

... soll künftig der Ort sein, an dem sich das Gemeindeleben in Hochfeld abspielt. Christus König und St. Peter fallen unter die Kategorie „weitere Kirchen“, sollen also aufgegeben werden.

Das jedenfalls sieht der erste Vorschlag des Bistums vor, der am 6. Juni bekannt gegeben wurde.

Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat waren aufgefordert, zu diesem Vorschlag ein Votum abzugeben. Mehrheitlich wurde beschlossen, den Standort St. Bonifatius zu akzeptieren - unter der Voraussetzung, dass wir dort ein neues Pfarrzentrum bauen können, da die vorhandenen Räumlichkeiten an diesem Standort nicht ausreichen.

Mag sein, dass die Verantwortlichen im Bistum Essen Gründe finden, den Neubau tatsächlich zu finanzieren. Wahrscheinlicher ist wohl, dass man uns da-

rauf verweisen wird, dass im Pfarrbezirk Christus König alle benötigten Räumlichkeiten vorhanden sind und somit der Luxus eines Neubaus nicht zu rechtfertigen ist. Wie sollte man das den anderen Gemeinden erklären, die aus finanziellen Gründen Räume abgeben müssen?

Wie auch immer die Entscheidung ausfällt: wenn wir am Ende noch mindestens eine Kirche und ein brauchbares Pfarrzentrum haben, sollten wir damit leben können.

Dann sollten wir uns wieder darauf besinnen, dass wir seit fünf Jahren eine Gemeinde sind. Ist ja für viele mittlerweile selbstverständlich; als es um das Votum ging, scheinen wir das aber irgendwie vergessen zu haben.

Ende des Jahres wissen wir mehr.

Michael Kleinwegen

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius
Wanheimer Str. 163b, 47053 Duisburg

Redaktion: Margret Bierod, Marion Frings, Michael Kleinwegen, Iris Schmidt

Druck: Bischöfliches Generalvikariat Essen, Dezernat 8/1 - Druckzentrum

E-Mail: blickpunkt@bonifatius-duisburg.de (Blickpunkt-Redaktion)

Internet: <http://www.bonifatius-duisburg.de>

Terminkalender



Oktober 2005

- | | | |
|----|--------------|--|
| Mo | 10.10. | Romreise von Pfr. Jakschik mit einer Frauengruppe (bis 16.10.) |
| Do | 13.10. | Heilfastenwoche mit Sr. Martina |
| So | 16.10. 15:00 | Kaffeenachmittag in St. Peter |
| Fr | 21.10. | Ausflug des Kirchenchores St. Peter (bis 23.10.) |
| Mo | 24.10. 9:30 | Einkehrtag der kfd Christus König im Kloster Kamp |
| Mo | 24.10. 19:30 | Pfarrgemeinderats-Sitzung in St. Bonifatius |
| Sa | 29.10. 17:15 | Vorabendmesse in St. Bonifatius mit dem Kirchenchor |
| So | 30.10. 11:15 | Messdiener-Einführung in Christus König |

November 2005

- | | | |
|----|--------------|---|
| Di | 01.11. 11:15 | Allerheiligen - Gemeindemesse in Christus König mit In-Time Voices |
| Mi | 02.11. 18:00 | Allerseelen - Abendmesse für die Verstorbenen des vergangenen Jahres in St. Bonifatius |
| Sa | 05.11. | Pfarrgemeinderats-Wahl (bis 06.11.) |
| Do | 10.11. | Martinszug im Kindergarten Christus König |
| So | 13.11. 10:00 | Cäcilienfest des Kirchenchores St. Peter - Beginn mit der Gemeindemesse in St. Peter |
| So | 13.11. 11:15 | Familienmesse in Christus König |
| Mi | 16.11. 18:30 | Buß- und Betttag - ökum. Gottesdienst in der Pauluskirche |
| Do | 17.11. 14:30 | Krankensalbung in St. Peter |
| Sa | 19.11. | Adventssammlung der Caritas (bis 10.12.) |
| Sa | 19.11. 17:15 | Christkönigssonntag - Vorabendmesse zum Patronatsfest in CK |
| So | 20.11. 11:00 | Weihnachtsbasar in St. Bonifatius - Beginn mit dem Gemeindegottesdienst mit In-Time Voices |
| So | 27.11. 10:00 | 1. Adventssonntag - Jahreshauptversammlung der Kevelaer-Fußpilger in St. Peter |

Änderungen vorbehalten!

Beachten Sie bitte auch die Ankündigungen in unseren 14-tägigen Pfarrnachrichten.

13.-19. Oktober**Fastenwoche**

Wer sich eine Fastenwoche gönnen und an Leib und Seele zur Ruhe kommen möchte, ist herzlich eingeladen, dies wieder zusammen mit Gleichgesinnten unter Leitung von Sr. Martina zu tun.

Anmeldungen bitte bis zum 5. Oktober bei Sr. Martina (☎ 996978), die mit erstmaligen Teilnehmern auch gern ein Vorgespräch führen würde.

Im Oktober**Rosenkranzandachten**

<i>Montags</i>	<i>18:00</i>	<i>Christus König</i>
<i>Donnerstags</i>	<i>17:00</i>	<i>St. Bonifatius</i>
<i>Freitags</i>	<i>16:15</i>	<i>St. Peter</i>

Wir gratulieren ...



Die Namen veröffentlichen wir nur in der gedruckten Ausgabe.

Sonntag, 30. Oktober

Messdiener-Einführung

Wie im letzten Jahr werden die neuen Messdiener aller drei Pfarrbezirke wieder gemeinsam in einem festlichen Gottesdienst eingeführt.

Er findet statt am Sonntag, 30. Oktober um 11:15 Uhr in Christus König.

Dienstag, 1. November

Allerheiligen

Unser Chor In-Time Voices hat sich Gedanken zum Thema „Heilige“ gemacht.



Was dabei heraus gekommen ist, können Sie im Gemeindegottesdienst am Hochfest Allerheiligen um 11:15 Uhr in Christus König erfahren.

Christkönigssonntag, 20. November

Weihnachtsbasar in St. Bonifatius

Unser Basar findet in diesem Jahr in St. Bonifatius statt. Eine Woche vor dem 1. Advent können Sie hier Ihren Adventskranz kaufen, aber sicher auch das eine oder andere Weihnachtsgeschenk.

Unabhängig von der dann geltenden Gottesdienstordnung beginnen wir mit einem gemeinsamen Gottesdienst aller drei Pfarrbezirke um **11 Uhr** in St. Bonifatius, der von In-Time Voices mitgestaltet wird.

Patronatsfest in Christus König

Das ebenfalls an diesem Wochenende stattfindende Patrozinium der Christkönig-Kirche feiern wir in einer festlichen **Vorabendmesse um 17:15 Uhr**.

Gottesdienstordnung

Sa 19.11. 17:15 Christus König
So 20.11. 11:00 St. Bonifatius
Keine Messe in St. Peter



Basar 2004 in Christus König

5./6. November

Pfarrgemeinderatswahl im Bistum Essen



Die Amtszeit des Pfarrgemeinderates ist beendet. Wie in allen Gemeinden des Bistums Essen wird auch bei uns am Wochenende **5./6. November** ein neuer PGR gewählt.

Der neue Pfarrgemeinderat hat die spannende Aufgabe, die Entscheidungen des Bischofs zur künftigen Gemeindestruktur in unserer Gemeinde umzusetzen.

Er wird trotz der anstehenden Umstrukturierung für vier Jahre gewählt und bleibt nach der Neuordnung bis 2009 als „Gemeinderat“ im Amt.

Wie setzt sich der PGR zusammen?

Der PGR hat gewählte, geborene und berufene Mitglieder. Zu wählen sind in unserer Gemeinde zwölf Mitglieder.

Als geborene Mitglieder gehören Pfr. Jakschik und Sr. Martina dem PGR an, außerdem ein Vertreter des Kirchenvorstands (zurzeit Helmut Heun).

Die gewählten und geborenen Mitglieder können noch bis zu drei weitere Personen berufen. Darunter muss sich ein Vertreter der Jugend befinden, sofern keiner gewählt wurde.

Wer kann gewählt werden?

Grundsätzlich ist jeder wählbar, der auch wahlberechtigt ist.

Der Wahlausschuss - bestehend aus Arno Bauerfeind, Friedel Finck, Pfr. Bernhard Jakschik, Michael Kleinwegen und Erika Roegels - sucht geeignete Kandidaten und erstellt einen Wahlvorschlag, der am **8. Oktober** veröffentlicht wird.

Bis zum 28. Oktober können aus der Gemeinde Ergänzungsvorschläge eingereicht werden. Ein Ergänzungsvorschlag muss von mindestens zwölf Wahlberechtigten mit Vornamen, Zunamen und Anschrift unterschrieben werden. Es muss eine Erklärung der Vorgeschlagenen beiliegen, dass sie eine etwaige Wahl annehmen würden.

Die endgültige Kandidatenliste wird dann am **29. Oktober** veröffentlicht.

Wer darf wählen?

Wählen darf jeder Katholik, der am Wahltag mindestens 16 Jahre alt ist und im Gemeindegebiet wohnt.

Auch wer nicht in der Gemeinde wohnt, aber aktiv am Gemeindeleben teilnimmt, kann wählen, wenn er dies **bis zum 8. Oktober** dem Wahlausschuss mitteilt (über das Pfarrbüro möglich). Sie werden dann in das Wählerverzeichnis eingetragen und gleichzeitig aus der Wählerliste Ihrer Heimatgemeinde gestrichen (Sie können also nicht in beiden Gemeinden wählen).

Wie wird gewählt?

Vor fünf Jahren haben wir in den drei Pfarrbezirken getrennt gewählt. Das war eine einmalige Ausnahmeregelung wegen der gerade erst erfolgten Fusion.

Diesmal wird es ganz regulär nur eine Kandidatenliste für die Gesamtgemeinde geben.

Entsprechend der Anzahl der zu wählenden Mitglieder können Sie auf dem Stimmzettel bis zu zwölf Kandidaten ankreuzen. Stimmzettel mit mehr Kreuzen sind ungültig.

Gewählt sind die zwölf Kandidaten mit den meisten Stimmen; die übrigen rücken nach, wenn jemand vorzeitig ausscheidet.

Wann und wo wird gewählt?

An welchem Ort zu welcher Zeit gewählt werden kann, muss noch vom Wahlausschuss festgelegt werden. Vermutlich werden sich die Wahlzeiten wieder an den Gottesdienstzeiten orientieren.

Wer am Wahlwochenende nicht anwesend ist, kann seine Stimme auch per Briefwahl abgeben. Wenden Sie sich dazu bitte ans Pfarrbüro.

Wo erfahren Sie mehr?

Alle offiziellen Bekanntmachungen zur Wahl - Kandidatenlisten, Modalitäten, Öffnungszeiten der Wahllokale, Wahlergebnis, ... - erfolgen fristgerecht durch Aushang in den Schaukästen an allen drei Kirchen.

Informationen finden Sie aber auch in den Pfarrnachrichten und auf unserer Gemeinde-Homepage.



Weltjugendtag 2005

10.-21. August



„Tschüss Mama ... wir sind beim Papst!“

Ein Erlebnisbericht vom WJT 2005 in Köln / Bonn

Wir wurden gefragt, ob wir einen Artikel über den Weltjugendtag 2005 in Köln schreiben können. Kein Problem! - dachten wir ...

Bis wir nach drei Stunden Reflexion und Zettelwirtschaft leider feststellen mussten, dass wir so viel erlebt haben, was wir nicht in Worte fassen können.

Um Sie trotzdem daran teilhaben zu lassen, haben wir uns überlegt, einfach ein paar Highlights des Tages und die Fakten der Woche aufzulisten.

- 14.8. Arena auf Schalke → „Going with the star“
Aussendungsfeier mit unserem Ruhrbischof Felix Genn und ganz vielen Jugendlichen
- 15.8. Aufbruch zum Quartier in Bonn-Villich mit 74 gut gelaunten Jugendlichen aus ganz Duisburg
Bonn: Pilgerausrüstung und Unterkunft mit weiteren ca. 150 Jugendlichen aus dem ganzen Bistum Essen
- 16.8. Eröffnungsgottesdienst mit Sonne und guter Laune im Bonner Hofgarten
Danach: „Welcome-Festival“
- 17.8. Katechese in Bonn
Besuch des KJG-„Feel the spirit“-Zentrums in Köln-Mülheim



Abends: ausspannen oder Besuch von Gregor Linßens „Adam“ in Bonn

- 18.8.** „Mach et, Ratze!“ - Der Papst ist los!
 → Bonn, Düsseldorf und Leverkusen: ausgestorben
 → Köln: das pulsierende Chaos
- 19.8.** Tagsüber ganz viele verschiedene Angebote
 Abends: der legendäre Kreuzweg
- 20.8.** Aufbruch zum Marienfeld
 Vigil mit Lichtermeer
 Unser Block: DIXICITY an der B8
- 21.8.** Papstmesse
 Ausnahmezustand - Marienfeld und Umgebung



Fakten, Fakten, Fakten

- 74 Jugendliche aus Duisburg
- 800.000 Leute in der Woche in Köln und Umgebung
- 1.000.000 Teilnehmer auf dem Marienfeld
- Unterkunft: 5 Gebäude, ca. 200 Leute, 8 Duschen
- Organisation - haben wir nicht viel von mitbekommen → McDonald's sei dank!
- Bahnhöfe gesperrt
- Busse und Bahnen überfüllt
- Lange Schlangen und Wartezeiten
- Banner, Fahnen, Menschen - wohin man guckt
- Multikulti-Spirit
- Deutsche, die Englisch mit Deutschen sprechen und anders herum ☺
- Einmalig
- Überwältigend

Auch wenn Sie jetzt den Eindruck haben, dass die Form dieses Artikels sehr trocken wirkt, haben wir jedoch festgestellt, dass der WJT lebt, IN UNS LEBT und nicht auf dem Papier.

Aufgrund der vielfältigen Erlebnisse und Auffassungen des Erlebten möchten wir Sie einfach bitten, auf die 17 Teilnehmer aus unserer Gemeinde zuzugehen und sich von der Energie anstecken zu lassen.

Wir waren Teil dieses Erlebnisses / Ereignisses und hoffen, dass es weiter in uns leben wird!

Kira Deller
Antonio Pereira
Simone Toszkowski



„Für 30 Euro zum Papst“

... so hatte es der Gemeindeverband angeboten. 84 Duisburger fuhren mit, auch zehn aus unserer Gemeinde.



Mit dem Zug ging es nach Horrem und von da zu Fuß zum Marienfeld. Heerscharen von Menschen zogen durch den kleinen Ort und wurden von den Bewohnern begeistert empfangen. Seit 7 Uhr morgens ginge das schon so, erzählten

sie. So viele Besucher sieht Horrem sonst wohl im ganzen Jahr nicht.

Vigil und Messe mit Papst Benedikt XVI. - rhythmische „Benedetto“-Rufe aus allen Ecken und Enden - Treffen mit unseren Jugendlichen - Übernachtung im Freien - der befürchtete Regen blieb aus - chaotischer Rücktransport ...

Vielleicht haben Sie ja die Messe live im Fernsehen verfolgt. Vom Papst haben Sie dann sicher mehr gesehen als wir.

Aber um die einmalige Atmosphäre einer absolut friedlichen Veranstaltung mit mehr als einer Million Teilnehmer aus aller Welt spüren zu können, muss man wohl vor Ort gewesen sein. Und das war die 30 € wert!

Florian Mazur
& Michael Kleinwegen

Liebe Leserinnen und Leser,

fast zwei Jahre haben wir in unserer Gemeinde den Weltjugendtag vorbereitet und nun ist er bereits vorüber. Papst Johannes Paul II. hatte die Jugendlichen nach Köln zum Dreikönigsschrein eingeladen unter der Überschrift: „Wir sind gekommen, um IHN anzubeten.“

Dies ist die Aussage der drei Weisen aus dem Morgenland, als sie den neuen König in Jerusalem suchten. Und viele Jugendliche aus der ganzen Welt sind der Einladung gefolgt, um eine Begegnung mit Jesus, mit dem neuen Papst Benedikt XVI. und mit anderen Jugendlichen zu erleben. Aus 196 Nationen machten sie sich auf den Weg. Ich hatte das große Glück, dabei zu sein. In der Rückschau nehme ich eine Reihe von Erfahrungen mit, von denen ich einige hier mitteilen möchte.

1. Gäste sind ein Segen

Ich durfte Zeuge sein, welche Dynamik und welche Freude von den jungen Menschen ausgingen, die vom 10. bis zum 15. August in einigen Pfarreien zu Gast waren.



Abend der Begegnung im Innenhafen

Leider hatte unsere Pfarrei keine Gäste, wie zahlreiche andere Pfarreien auch nicht. Vermutlich war die ursprüngliche Planung von 4.000 Gästen für Duisburg bereits viel zu hoch angesetzt. Aber überall dort, wo Gäste waren, bildeten sie so etwas wie einen Kristallisationspunkt, um den herum sich gemeindliches

Leben entwickelte in Begegnungen und Gesprächen. Dies konnte ich erleben beim Eröffnungsfest im Innenhafen oder bei einem Gästeabend in St. Michael, zu dem ich eingeladen war.

2. Aufbruch ist nötig

Ich weiß gar nicht, wie oft ich in diesen Tagen Neues erfahren durfte, aber ich musste mich immer auf den Weg machen, so z. B. zu der tollen Diözesanveranstaltung in der Veltins-Arena auf Schalke, zum ersten Teil des Weltjugendtages nach Bonn, zur Wallfahrt zum Dreikönigsschrein nach Köln und schließlich zum Marienfeld.

Ich bin sehr froh, dass aus unserer Gemeinde viele aufgebrochen sind. Mit fast 80 Personen waren wir in Gelsenkirchen, 20 Jugendliche habe als Dauerteilnehmer am WJT teilgenommen und eine ganze Reihe weiterer Gemeindemitglie-

der sind für das Fest auf dem Marienfeld am Samstag zu uns gestoßen.



Gemeindemitglieder auf dem Marienfeld

3. Dialog ist wichtig

Viele Gespräche durfte ich in diesen Tagen führen. Oftmals mit Menschen, die ich gar nicht kannte.

Ich erinnere mich gern an Begegnungen mit Japanern in einem Zug. Sie waren von weither angereist und waren voller Freude. Aus kleinen Papierblättchen falteten sie in Origamitechnik kleine Vögel und verschenkten sie.

In einem Café traf ich zwei Jugendliche aus Toronto. Sie waren vor drei Jahren selbst Gastgeber gewesen beim letzten Weltjugendtag. Sie waren voller Lob auf die erfahrene Gastfreundschaft.

Und schließlich gab es auch im Rahmen der täglich stattfindenden Katechesen kleine Gruppen, die sich über Fragen des Glaubens austauschten.

4. Ruhe braucht man

Bei all dem Trubel und den vielen musikalischen Darbietungen auf den Bühnen in den Städten gab es doch immer wie-

der Orte, wohin man sich zurückziehen konnte.

Das Bonner Münster war z. B. von der Gemeinschaft von Taizé hergerichtet worden. Wenn man die Kirche betrat, sah man Jugendliche mit Schildern, auf den „Silence“ (Ruhe) stand. Es waren immer viele Menschen, die sich hinsetzten, ruhig wurden, meditierten und beteten. Man spürte, dass hier viele sich ganz bewusst mit ihrem Leben vor Gott stellten. Und man sah auch, dass viele junge Menschen das Bußsakrament empfangen, um sich in Gottes Hand zu geben.

5. Glaube will gefeiert sein

Ein wichtiger Punkt waren die großen Gottesdienste.



Eröffnungsmesse mit Bischof Bode in Bonn

Wir waren beim Eröffnungsgottesdienst auf der Hofgartenwiese in Bonn, den Jugendbischof Bode hielt. Über 100.000 Jugendliche nahmen daran teil. Es war eine dichte Atmosphäre. Schon hier hatte ich das Gefühl, zu einer großen Gemeinschaft zu gehören. Das war bis dahin die größte Messfeier, die ich erlebt

hatte, und das sollte auf dem Marienfeld noch mal um das zehnfache gesteigert werden.

Der Gottesdienst lebte von den guten Worten von Bischof Bode, den wunderbaren Gesängen und der herzlichen Stimmung unter den Mitfeiernden. Und schließlich folgten den Gottesdiensten musikalische Darbietungen und ein großartiges Feuerwerk, die das Fest weiterführten.

6. Unbequemlichkeiten muss man in Kauf nehmen



Dixi-Klos auf dem Marienfeld

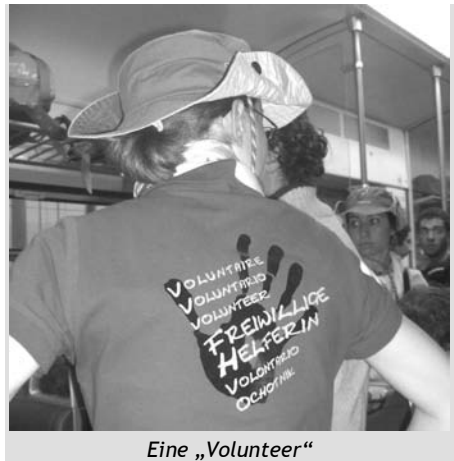
Natürlich war der Komfort während dieser Tage nicht mit einem 5-Sterne-Urlaub zu vergleichen: Luftmatratze und Schlafsack statt weicher Daunen, Dixi-Klos statt großzügiger Bäder, Duschen in 500 m Entfernung bei der nächsten Turnhalle und auf dem Marienfeld nicht einmal das.

Mich erstaunte selbst, mit wie wenig man auskommen kann. All das erträgt man, weil es um eine tolle Sache geht. Irgendwie konnte man erahnen, dass hier unter den Teilnehmenden eine Welt

des Friedens und des Miteinanders aus vielen Völkern beginnt zu wachsen.

7. Sich gegenseitig helfen

Überall fielen sie auf mit ihren roten Jacken und der Aufschrift „Volunteer“: Tausende von Jugendlichen halfen beim Finden von Wegen, bei der Essensausgabe und vielen andern Gelegenheiten.



Eine „Volunteer“

Aber auch alle Teilnehmenden mussten füreinander sorgen. So bekam man das Mittagessen nur in Gruppen zu sechs Personen und einer musste die Essensmarken sammeln und für seine Kleingruppe dann in der Schlange anstehen.

Gegenseitige Rücksicht und Hilfsbereitschaft waren überall zu spüren.

Ich selbst durfte bei einem „Jesus Christ Superstar“-Konzert einigen Jugendlichen die Szeneninhalte erklären, weil sie es nicht kannten und auch die Sprachen nicht verstanden, denn es wurde von einer italienischen Musikgruppe in deren Sprache gesungen.

Dies sind nur wenige Lichtblicke der vergangenen Woche. Wahrscheinlich haben viele von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, an den Fernsehern die Ereignisse verfolgt und haben so etwas davon mitbekommen und erfahren.

An dieser Stelle möchte ich ganz herzlich allen „Dankeschön“ sagen, die an den Vorbereitungen für den Weltjugendtag in unserer Gemeinde mitgewirkt haben.

Ich denke vor allem an das WJT-Team, das sich seit mehr als einem Jahr regelmäßig traf, Gastgeber suchte, Sozialprojekte vorbereitete und ein Programm ausarbeitete. Auch wenn wir keine Gäs-

te hatten, war es doch ein gutes Arbeiten miteinander. Dank auch an alle, die sich bereit erklärt hatten, als Gastgeber Jugendliche aufzunehmen, am Programm mitzuwirken oder für das leibliche Wohl zu sorgen.

Was bleibt nun? Ich hoffe nicht nur eine schöne Erinnerung. Ich hoffe, dass etwas von dem Feuer des Glaubens, das dort zu spüren war, auch die Kirche in Deutschland und unsere Gemeinde erwärmt und viele die Erfahrung machen: Glauben macht froh und stellt uns in eine weltumspannende und stets auch junge Gemeinschaft.

Bernhard Jakschik

Viele Bilder und Berichte rund um den Weltjugendtag

<http://www.bonifatius-duisburg.de> • <http://www.wjt-kaju.de>

Das Pastoral-Team

Pfr. Bernhard Jakschik, Pfarrer

Karl-Jarres-Str. 152, ☎ 61075, ✉ jakschikberny@surfeu.de

Sr. Martina Paul MSC, Gemeindereferentin

Büro: Brückenstr. 30, ☎ 996978, ✉ sr.martina.msc@freenet.de

Bernhard Kloft, Diakon, Sternbuschweg 14, ☎ 372911

Sr. Agnes Winter MSC, Zum Schulhof 15, ☎ 663299

Pfr. Franz-Josef Reidick, Karl-Jarres-Str. 152, ☎ 996975

Pfr. Erwin Bednarczyk, Wanheimer Str. 161, ☎ 61000

Sr. Victorina Elarre, ☎ 6009-1 (Marien-Hospital)

Hintergrund

Gottesdienstordnung



Keine Sonntagsmesse in St. Bonifatius?

Vorläufige

Gottesdienstordnung

seit September

Sa	16:00	Bethesda (14-tägig)
	17:15	St. Bonifatius
So	8:45	Marien-Hospital
	10:00	St. Peter
	11:15	Christus König

Der Unmut war groß, als Ende August die neue Gottesdienstordnung angekündigt wurde: keine Sonntagsmesse in der Bonifatiuskirche mehr?

Eine Änderung wurde notwendig, weil Pfr. Rainer Hesse als neuer Pfarrer von St. Ludger für Gottesdienste bei uns nicht mehr zur Verfügung steht.

Daher wird es jetzt häufiger vorkommen, dass am Wochenende nur ein Priester da ist, der dann alle Gottesdienste halten muss. Überschneidungen darf es also nicht mehr geben; zur besten Zeit sonntags zwischen 10 und 12 Uhr sind nur noch zwei Messen möglich.

Die Sonntagsmesse in Christus König hat in letzter Zeit größeren Anklang gefunden als die in St. Bonifatius; umgekehrt war am Samstag die Vorabendmesse in St. Bonifatius besser besucht als die in

Christus König. Für St. Bonifatius gibt es als Ausweichmöglichkeit noch eine Messe im Marien-Hospital, für Christus König zumindest jeden zweiten Samstag eine im Bethesda-Krankenhaus. Und in St. Peter gab es ohnehin nur eine Messe.

So lag es nahe, vorerst die Vorabendmesse in Christus König und die 11-Uhr-Messe in St. Bonifatius zu streichen und die anderen Sonntagsmessen zeitlich zu strecken.

Regelung ist vorläufig

Der Pfarrgemeinderat hat nun eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die Alternativ-Vorschläge machen soll für eine Gottesdienstordnung, die möglichst bis zur ganz großen Umstrukturierung Bestand haben kann.

Denkbar wären zum Beispiel ein Tausch der Messen im Marien-Hospital und in St. Bonifatius oder ein wie auch immer geartetes Rotationsprinzip, damit jeder mal die „guten Zeiten“ bekommt.

Voraussichtlich bei seiner Sitzung am 24. Oktober wird sich der (alte) Pfarrgemeinderat dann noch einmal mit dem Thema beschäftigen.

Rückblick

Das Gemeindeleben in Bildern

Goldkommunion

... feierten wir am 24. April in St. Bonifatius.



Beim Pfarrfest

... am 19. Juni in Christus König gab es Leckereien von Salatbar, Grill und Kuchentheke,

... Autoscooter und andere Attraktionen für Kinder,





*... Erdbeerbowle von
In-Time Voices*

*... und reichlich
Gesprächsstoff, nicht nur
über die geplanten
Kirchenschließungen.*



Pfr. Rainer Hesse

*... wurde am 28. August in einem
festlichen Gottesdienst in sein neues
Amt als Pfarradministrator von
St. Ludger eingeführt.*

Ökumene

Aus der Evangelischen Gemeinde Hochfeld

Zukunft der Friedenskirche



Die abnehmenden Gemeindegliederzahlen und die knapper werdenden finanziellen Möglichkeiten zwingen uns zu deutlichen Einsparungen. Dazu gehört auch die Aufgabe der Friedenskirche als Gottesdienststätte zu Beginn des Jahres.

Dennoch bleibt dieses Gebäude auch weiterhin in kirchlicher Nutzung, nämlich durch die griechisch-orthodoxe Gemeinde.

In den letzten Jahren schon feierte die griechische Gemeinde dort sonntags ihren Gottesdienst. In Zukunft wird sie alleinige Nutzerin dieses Gebäudes sein.

Der Vertrag darüber liegt zurzeit noch zur Genehmigung bei den zuständigen Gremien. Auch wenn die Unterzeichnung noch aussteht, werden beide Gemeinden

mit einem gemeinsamen Gottesdienst am 17. September in der Friedenskirche diesen wichtigen Schritt feiern.

Die griechische Gemeinde ist froh in Zukunft Räume für ihre Arbeit zu haben und hat schon mit der Renovierung begonnen. Als Evangelische Gemeinde freut es uns, dass unsere langjährige Gottesdienststätte in kirchlicher Nutzung bleibt und nicht einer ungewissen Zukunft entgegensehen muss.

Treff für Arbeitslose



Die Arbeit für und mit langzeitarbeitslosen Menschen im Stadtteiltreff im Gemeindehaus an der Johanniterstr. 145 findet immer größere Resonanz. Mit Fördermitteln aus dem Europäischen Sozialfonds konnte zu Beginn des Jahres eine ganze Reihe von Angeboten realisiert werden. Die regelmäßige Beratung

in allen Fragen zum Arbeitslosengeld II und Hartz IV wurde ergänzt durch Computerkurse und Workshops im kreativen Bereich. Wichtig als Informationsbörse und Treffpunkt sind das gemeinsame Frühstück am Dienstag sowie das Mittagessen am Freitag. Beide Mahlzeiten werden von den Besuchern selbst organisiert und vorbereitet.

Für die nächsten Monate sind uns noch einmal Gelder zugesagt worden, so dass die Arbeit weitergehen kann. Nach wie vor gibt es die Unterstützung im Para-

grafendschuel, aber auch weitergehende Hilfe durch Bewerbungstraining, die Fortführung der Computerkurse und vieles mehr. Interessenten sind herzlich willkommen.

Die Leiterin des Projektes, Tanja Tobias, ist am besten Dienstag- und Freitagvormittag erreichbar (☎ 62949).

Heiner Augustin

<http://www.ev-gemeinde-hochfeld.de>

Ökumenische Veranstaltungen

Ökumenischer Gottesdienst

Am **Buß- und Bettag**, Mittwoch, 16. November, laden wir zu einem ökumenischen Gottesdienst um 18:30 Uhr in die Pauluskirche ein.



Lebendiger Adventskalender

Wie im letzten Jahr wollen wir den lebendigen Adventskalender wieder zusammen mit der evangelischen Gemeinde durchführen.

Jeweils die Hälfte der Termine soll von katholischen bzw. evangelischen Familien oder Einrichtungen übernommen werden.

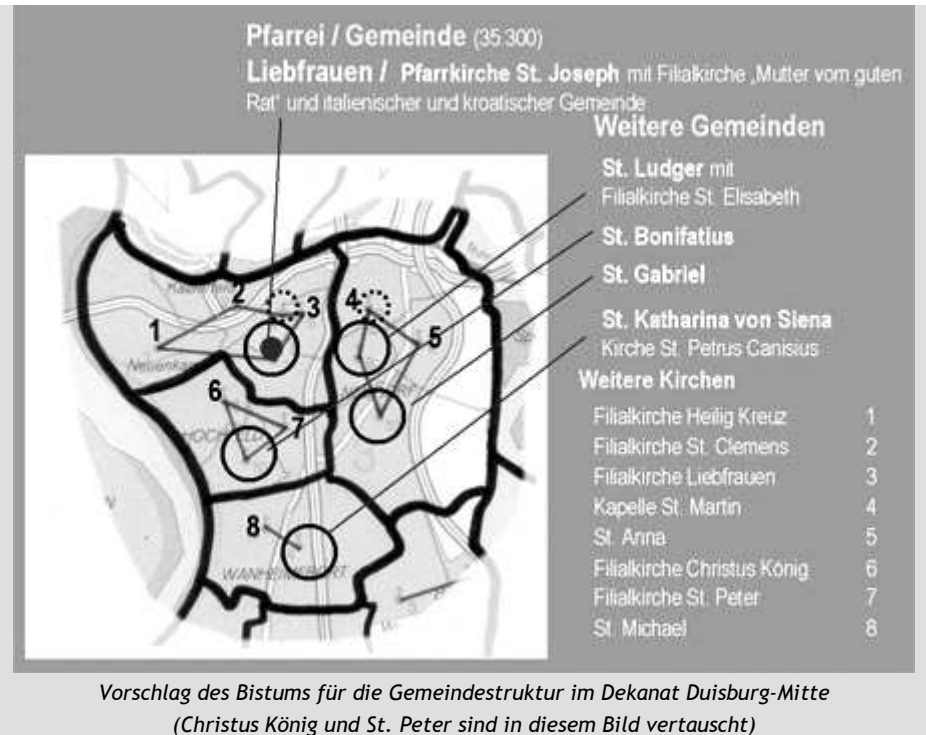
Vermutlich wird es wieder mehr als 23 Interessenten geben. In diesem Fall werden die Familien bevorzugt, die in den letzten Jahren noch nicht dabei waren.

Gemeindestruktur

Vorschlag des Bistums

Schließung von Christus König und St. Peter

Am 6. Juni hat das Bistum den Vorschlag zur Neustrukturierung der Gemeinden im Dekanat Duisburg-Mitte vorgestellt. Wie überall im Bistum wird es auch hier künftig nur eine Pfarrei geben, die eine Gemeinschaft von mehreren Gemeinden sein soll.



Pfarrei Liebfrauen

Die Pfarrei, die das ganze derzeitige Dekanat umfasst, soll nach diesem Vorschlag „Liebfrauen“ heißen; Pfarrkirche soll St. Joseph am Dellplatz werden.

Die Pfarrei wird vom Pfarrer geleitet. Auf Pfarreebene ist künftig der Kirchenvorstand angesiedelt, der über Haushalt, Personal und Immobilien entscheidet.

Fünf Gemeinden

Innerhalb der Pfarrei Liebfrauen soll es künftig fünf Gemeinden geben:

- **Gemeinde Liebfrauen**
Pfarrkirche St. Joseph (Dellplatz)
Filialkirche Karmel (Innenhafen)
- **Gemeinde St. Ludger**
Kirche St. Ludger (Neudorf)
Filialkirche St. Elisabeth (Duissern)
- **Gemeinde St. Gabriel**
Kirche St. Gabriel (Neudorf)
- **Gemeinde St. Bonifatius**
Kirche St. Bonifatius (Hochfeld)
- **Gemeinde St. Katharina von Siena**
Kirche St. Petrus Canisius (W'ort)

Bisherige Gemeindefusionen oder -kooperationen wurden bei der Bildung der Gemeinden berücksichtigt; auch Hochfeld wird weiterhin eine Gemeinde bilden. Auf dieser Ebene soll sich wie bisher das Gemeindeleben abspielen.

Jede Gemeinde wird von einem Pastor geleitet, der - mit Ausnahme des Pastors von Liebfrauen - keine Verwaltungsaufgaben eines Pfarrers hat und sich somit stärker den pastoralen Aufgaben widmen kann.

Auf Gemeindeebene ist auch der Gemeinderat angesiedelt, der den bisherigen Pfarrgemeinderat ersetzt.

Ein Pfarrgemeinderat auf Pfarreebene, der sich aus den Pastoren und je zwei Vertretern der Gemeinderäte zusammensetzt, dürfte nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Weitere Kirchen

Der brisanteste Punkt in dem Konzept verbirgt sich hinter der schlichten Bezeichnung „weitere Kirchen“, zu denen auch Christus König und St. Peter zählen:

Heilig Kreuz (Neuenkamp)
St. Clemens (Kaßlerfeld)
Liebfrauen (Innenstadt)
Kapelle St. Martin (Werthacker)
St. Anna (Neudorf)
Christus König (Hochfeld)
St. Peter (Hochfeld)
St. Michael (Wanheimerort)

Diese Kirchen werden vom Bistum keine Finanzzuweisungen mehr erhalten, sollen also aufgegeben werden.

Umnutzung, Verkauf, Abriss, Übergabe an einen Trägerverein, ... was mit diesen Kirchen geschehen soll, muss im Einzelfall geklärt werden.

Die nächsten Schritte

Dieses Konzept ist zunächst einmal ein Vorschlag, der noch nicht endgültig ist.

Bis Ende Juni hatten Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände Gelegenheit, zu dem Vorschlag Stellung zu nehmen, da eine Kommission des Bistums nicht alle Aspekte kennen kann, die für eine solch gravierende Entscheidung wichtig sind.

Die Voten dieser Gremien, aber auch weitere eingegangene Stellungnahmen von Gruppen oder Einzelpersonen wurden vom zuständigen Dechanten (für

Duisburg-Mitte damals noch Pfr. Heinz-Josef Tillmann) gesammelt und kommentiert nach Essen weitergeleitet.

Dort hat die Kommission nun die schwierige Aufgabe, die Konzepte mit den jeweiligen Dechanten in allen Einzelheiten

durchzusprechen und alle Argumente abzuwägen.

Mit einer endgültigen Entscheidung des Bischofs ist dann zum Ende des Jahres zu rechnen.

Michael Kleinwegen

.....

Das Votum von KV und PGR

Am 20. Juni trafen sich Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat zu einer Sondersitzung, um den Vorschlag zu beraten und ein eigenes Votum abzugeben. Drei Vorschläge standen letztlich zur Abstimmung:

- Wir akzeptieren den Bistumsvorschlag für den Standort St. Bonifatius unter der Voraussetzung, dass wir dort ein neues Pfarrzentrum bekommen. (13 Stimmen)
- Wir listen Vor- und Nachteile der einzelnen Pfarrbezirke (denkmalgeschützte Kirche in St. Bonifatius, ge-

eignetes Pfarrzentrum in Christus König, ...) auf und bitten um eine Neuentscheidung unter Berücksichtigung dieser Punkte. (6 Stimmen)

- Wir schließen St. Bonifatius und erhalten Christus König und St. Peter, was insgesamt kostengünstiger wäre. (1 Stimme)

Außerdem gab es eine Enthaltung. Einig war man sich, dass unabhängig von der Standortfrage die außergemeindlichen sozialen Einrichtungen in St. Peter (Solwodi, CaKaDu-Treff, Kleiderkammer, ...) möglichst erhalten bleiben sollen.

Votum zum Zukunftskonzept

An das Bistum Essen über Herrn Dechant Heinz-Josef Tillmann

23. Juni 2005

Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat haben sich in einer gemeinsamen Sitzung am 20.06.2005 eingehend mit dem Vorschlag der bischöflichen Kommission zur Neustrukturierung des Dekanates

Duisburg-Mitte, insbesondere mit der Situation der Kirchengemeinde St. Bonifatius und deren Filialkirchen Christus König und St. Peter befasst und folgendes Votum abgegeben:

Die Vertreter des Kirchenvorstandes und des Pfarrgemeinderates der Gemeinde St. Bonifatius stimmen mehrheitlich dem Vorschlag der bischöflichen Kommission zum Seelsorgestandort St. Bonifatius unter der Voraussetzung zu, dass mit Unterstützung des Generalvikariats mittelfristig die baulichen und räumlichen Probleme des künftigen Seelsorgestandortes gelöst werden.

Der Standort St. Bonifatius verfügt nicht über ein kirchennahes zusammen liegendes Pfarrzentrum. Vielmehr liegen die pfarrlichen Einrichtungen (Kirche, Pfarrsaal, Gruppenräume, etc.) räumlich voneinander getrennt. Der Pfarrsaal liegt ca. 300 m von der Kirche entfernt und kann fußläufig nur über die Wörthstraße erreicht werden. Er befindet sich in der 1. Etage in einem Anbau des ehemaligen Jugend-/Pfarrheims. Die Toiletten sind im Erdgeschoss untergebracht. Es gibt keinen alten-/behindertengerechten Zugang. Ein weiterer negativer Aspekt sind die äußerst hohen Heizkosten.

Durch die langfristige Vermietung des ehemaligen Jugend-/Pfarrheims an die Caritas als Mutter-und-Kind-Haus (Laufzeit des Mietvertrages mindestens 10 Jahre) fehlen auch Räume für die gemeindliche Arbeit am künftigen Seelsorgestandort.

Mit Zustimmung der Personalabteilung des Bistums wurde das Pastorat an der Wanheimer Straße 163 b an eine junge Familie mit zwei Kindern vermietet und steht daher der Gemeinde nicht mehr zur Verfügung.

Wir wissen, dass zur mittelfristigen Stabilisierung der Haushaltslage des Bistums Kürzungen in allen Bereich dringend geboten sind. Dennoch bitten wir, uns in unserem Vorhaben fachlich und auch finanziell zu unterstützen, um am Seelsorgestandort St. Bonifatius ein neues Pfarrzentrum zu errichten.

Unseres Erachtens würde sich folgende Lösungsmöglichkeit anbieten:

In einem Schriftwechsel mit dem Dezeranat 7, Abteilung III -Liegenschaften hatten wir im Februar 2005 auf die bevorstehende Übernahme des ehemaligen Kolpinghauses, welches unmittelbar neben der Kirche liegt, im Zusammenhang mit der Auflösung des Trägers, der Kolpinghaus e.V. Duisburg-Hochfeld, hingewiesen.

Das Gebäude wurde bis zu seinem Leerstand vor ca. 2 Jahren als Gastwirtschaft genutzt. Neben dem Schankraum sind ein Saal für ca. 200 Personen, zwei kleinere Gruppenräume sowie die Pächterwohnung im Gebäude untergebracht. Leider ist der bauliche Zustand dermaßen desolat (feuchtes Kellermauerwerk, erheblicher Unterhaltungsstau wie z. B. Außenfassade, Fenster, Dach und Innenbereich), dass zur Instandsetzung ein erheblicher Investitionsbedarf erforderlich wäre. Außerdem entspricht der Gebäudezuschnitt nicht mehr den heutigen Erfordernissen. Letztendlich müsste das Gebäude abgebrochen werden. Der Liquidator hat signalisiert, noch vorhandene Vereinsmittel für den Abbruch einzusetzen.

Nach Räumung des Grundstückes könnte an gleicher Stelle ein neues Pfarrzentrum evtl. mit Pfarrwohnung entstehen. Dieses Zentrum müsste ausreichend dimensioniert sein, um die unterschiedlichen Aktivitäten in Jugend-, Familien- und Seniorenarbeit aufzunehmen und auch den Verbänden und Chören eine Heimat zu bieten. Gerade im Pfarrbezirk Christus König finden wir noch eine Reihe von Familien- und Frauenkreisen sowie Jugendgruppen, die sich regelmäßig treffen.

Sicherlich ließe sich ein solches Neubauvorhaben, nicht zuletzt wegen der angespannten Finanzsituation, nur mittelfristig umsetzen. Um in der Übergangsphase die bisherigen gemeindlichen und caritativen Aktivitäten fortsetzen zu können, sollten über den Schließungszeitpunkt der Kirchen hinaus Räumlichkeiten in den jetzigen Filialkirchen genutzt werden können.

Dies würde sich auch auf den sozialpastoralen Prozess im Stadtteil Hochfeld, der bekanntlich als sozialer Brennpunkt

eingestuft ist, positiv auswirken. Eine Reihe von Räumen in St. Peter werden in Zusammenarbeit mit der Stadt (EG DU), mit dem Caritasverband und dem Katholischen Jugendamt für soziale Angebote genutzt. Hier gibt es einen Stadteiltreff, eine Kleiderkammer, eine internationale Bücherei und sogar eine tägliche Lebensmittelausgabe. Auch die bekannte Initiative Solwodi hat im Pfarrbezirk St. Peter einen wichtigen Standort.

Wir sorgen uns nicht nur um ausreichende Treffpunktmöglichkeiten für die Gruppen unserer Gemeinde, sondern wir haben auch unsere drei Tageseinrichtungen für Kinder im Blick, die eine gute Arbeit leisten und uns sehr am Herzen liegen.

Nur in Ansätzen können wir unsere Situation darstellen. Wir würden es begrüßen, auch einmal persönlich die Situation in unserer Gemeinde in Augenschein nehmen zu lassen, damit sich Vertreter des Generalvikariats von den Notwendigkeiten vor Ort überzeugen können.

Mit freundlichen Grüßen

Franz-Josef Olenik
(Stellv. Kirchenvorstandsvorsitzender)

Heike Issels
(Pfarrgemeinderat)

Friedel Finck
(Pfarrgemeinderatsvorstand)

Bernhard Jakschik
(Pfarrer)

Meldungen

Der Speisezettel der Papst-Schäflein



Wer in der Woche vom 29. August „die aktuelle“ gelesen hat, weiß jetzt nicht nur, ob Franz Beckenbauer zum 60. Geburtstag auf Druck der künftigen Schwiegermutter endlich seine geliebte Heidi heiraten muss, ...

... sondern auch, was es bei Papst Benedikt XVI. und bei seinen Schäflein in Klöstern, Pfarrhäusern und gläubigen Familien während des Weltjugendtages zu essen gab.

Dafür hat die Redaktion der Wochenzeitschrift auch in den Kochtopf von Pfr. Franz-Josef Reidick geschaut, dessen „Venezianischen Schlemmerhappen“ wir Ihnen natürlich nicht vorenthalten wollen.

Venezianischer Schlemmerhappen

Einkaufszettel für 4 Personen: 1 Paket fertige Tomatensauce (z.B. „Tomato al Gusto“), 1-2 TL Oregano, 500 g Putenbrust und 100 g Frühstücksspeck in dünnen Scheiben, 150 g Mozzarella.

Zubereitung: Feuerfeste Form ausbuttern und die fertige Tomatensauce mit Oregano darin verteilen. Putenbrust in Streifen schneiden, einige Streifen mit je einer Speckscheibe umwickeln, alles in die Sauce legen. Mit dem in Scheiben geschnittenen Mozzarella bedecken und 25 Min. bei 200° im Umluftherd (220° E-Herd) garen. Dazu gibt es Reis. Normalerweise trinkt Pfarrer Franz-Josef Reidick ein Glas Wasser zum Essen. Beim Papstbesuch hat er sich einen Spätburgunder gegönnt ...



Pastor Franz-Josef Reidick aus der Christus-König-Gemeinde Duisburg, ein leidenschaftlicher Koch. Kreativ verfeinert der 71-jährige Gerichte aus Resten vom Vortag. Seine Küche ist bei Amtskollegen heiß begehrt!

Berichte aus den Gruppen

Kolpingsfamilie



Weltgebetstag

Den Kolping-Weltgebetstag begehen wir mit einem Tag Verspätung am **Freitag, 28. Oktober** im Rahmen der Vesper im Marien-Hospital. Anschließend findet ein gemütliches Beisammensein statt.

Kontakt

Rita Parchem, ☎ 660370
 Ursula Jünemann, ☎ 350615

Teekanne

Am **Donnerstag, 17. November** findet eine Besichtigung des Teeherstellers „Teekanne“ in Düsseldorf statt. Die Führung beginnt um 14 Uhr in Düsseldorf-Heerdt. Im Anschluss besuchen wir die Düsseldorfer Altstadt.

Anmeldungen bitte bei Rita Parchem oder Ursula Jünemann; dort können Sie auch alle Informationen über die Abfahrt in Duisburg erfragen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Pfarrbüros



St. Bonifatius

Wanheimer Str. 163b ☎ 661067 ☎ 662602
 Montags - Donnerstags 9 - 11 Uhr (Marion Frings / Iris Schmidt)

Christus König

Karl-Jarres-Str. 152 ☎ 61074 ☎ 669016 ✉ christ-koenig@bonifatius-duisburg.de
 Dienstags + Freitags 9 - 12 Uhr, Mittwochs 16 - 18 Uhr (Marion Frings)

St. Peter

Brückenstr. 30 ☎ 996977 ☎ 996979 ✉ st.peter@bonifatius-duisburg.de
 Montags + Donnerstags 9 - 12 Uhr, Mittwochs 15 - 18 Uhr (Iris Schmidt)

Zentralbüro

Wanheimer Str. 163b ✉ st.bonifatius@bonifatius-duisburg.de
 Montags - Freitags 9 - 12 Uhr (Marion Frings / Iris Schmidt)

Allerheiligen – Heil sein, heil werden

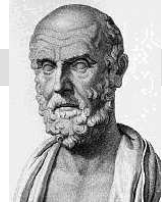
„Dhammapada“ („Pfad der Lehre“),

das am häufigsten übersetzte buddhistische Buch

„Gib nicht dein eigenes Heil der andern wegen hin;
Hast du dein Heil erkannt, behalt es stets im Sinn!“

Hippokrates von Kós (um 460 – 375 v. Chr.), Arzt

„Unsere Nahrungsmittel sollten Heil-,
unsere Heilmittel Nahrungsmittel sein.“



Apostelgeschichte 4,12

„In keinem andern ist das Heil.“

Anke Maggauer-Kirsche (*1948), deutsche Lyrikerin

„Nur wer heil ist kann heilen.“



Ging (chinesisches Weisheitsbuch)

„Sorgliches Innehalten auf halbem Wege bringt Heil.“

Lukasevangelium 3,6

„Alle Menschen werden das Heil sehen, das von Gott kommt.“

Karl Rahner (1904 – 1984), deutscher Theologe

„Das Heil geschieht niemals über den Kopf der Person hinweg,
an ihrer Freiheit vorbei.“



Pinnwand

Frauenmessen mit Frühstück

- 18. Oktober
- 15. November

Jeweils dienstags um 8:15 Uhr
in Christus König

Blickpunkt-Kollekte

Für Blickpunkt Nr. 19 wurden **109,08 €** gespendet.

Herzlichen Dank!

Kinderlager

In diesem Jahr ist das Kinderlager wegen des Weltjugendtages ausgefallen - 2006 wird es wieder eins geben.

Das schon von 2003 bekannte Haus in Benolpe im Bergischen Land ist bereits gebucht!

Sr. Nicola

Seit 1997 war Sr. Nicola Blome von den Paderborner Vincentinerinnen als Krankenhaus-Seelsorgerin im Bethesda-Krankenhaus und später auch im Vincenz-Hospital tätig. Im September ist sie ans evangelische Krankenhaus Fahrn gewechselt.

Wir wünschen Sr. Nicola für ihre neue Aufgabe alles Gute!

Gemeinde-Homepage

Viele Bilder vom Weltjugendtag • Infos zur PGR-Wahl
<http://www.bonifatius-duisburg.de>

Der nächste Blickpunkt erscheint am 27. November 2005

Redaktionsschluss: 7. November 2005